

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

26.5.1800 (Nr. 84)

Carllsruher

Montags

I 8



Zeitung.

den 26. May.

O O.

mit Hochfürstlich • Markgräflisch • Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Wien, vom 14 May. Die heutige Hofzeitung enthält folgende Kriegsberichte. Der General der Kavallerie von Melas meldete unterm 26. des vor. Monats, daß, um die Kräfte des feindlichen General Suchet nicht auf den Grund anwachsen zu lassen, daß er gegen den F. M. L. Elsniß etwas mit Erfolg unternehmen und dadurch den Fall der blokirten Festungen Genua und Savona hemmen könnte, er dem F. M. L. Ott das Kommando über das Blockadecorps vor Genua übertragen und sich mit einem Theil der Truppen gegen Bado in Marsch gesetzt habe. Nach einem weitern Bericht des Gen. der Kavallerie aus Cogaretto vom 27. verließ der Feind Tages vorher St. Giovanni di Morialto und zog sich bis hinter Caleffano zurück, wodurch die beiden Brigaden Brentano und Uim auf dem Monte Maglia vorzurücken und sich mit dem Korps des F. M. L. Elsniß bey St. Giacomo zu vereinigen Gelegenheit hatten, der Gen. Gorupp besetzte den Monte St. Giovanni. Ein anderer Bericht des Gen. der Kavallerie aus Borgo di Leggine vom 28. giebt zu entnehmen, daß der Feind Tages vorher einen neuen Ausfall aus Genua unternommen habe, jedoch mit Verlust zurückgewiesen worden sey. Durch die Ankunft der von dem Gen. der Kavallerie herbeigeführten Verstärkungstruppen, ward der Feind gezwungen die Berennung des Schlosses Finale eiligst aufzuheben, der General der Kavallerie befehlet sehr den Trzyschen Hauptmann Le Brune, der dieses Schloß gegen alle zeitliche feindliche Versuche auf das rühmlichste vertheidigt hatte. Unterm 30ten hat der Gen. der Ka-

vallerie aus Finale angezeigt, daß der Gen. Lattermann, nachdem der Feind durch den obbesagten Hauptmann Le Brune, mit dessen unterhabender Garnison das Landvolk von Finale di Marina sich vereinigte, von Borgo di Finale und der Capra Zoppa vertrieben worden, die letztere vortheilhafte Stellung besetzt hat, nachdem auch die Werker von St. Pantalone vom Feind verlassen worden sind. Kurz darauf verließ der Feind, nachdem er sich durch den aus der Gegend Ceva vorgerückten Gen. Gorupp in seinem Rücken bedroht sah, auch die Stellung auf Settapani und Torre di Melagno und zog sich zwischen Capo St. Spirito und den Höhen von Zucharello zurück, worauf der F. M. L. Elsniß in zwey Kolonnen aufbrach, um die Stellung bey St. Pantalone und Torre di Melagno nach Settapani in Verbindung mit jener des Gen. Lattermann auf Capra Zoppa zu nehmen, indes der Gen. Gorupp mit einer dritten Kolonne nach St. Bernardo vordrang und den über Bardinetto gejagten Feind in seinem Rückzug beängstigte. Nach einem weitern Bericht des Gen. der Kavallerie eben aus Finale vom 1. May hat der F. M. L. Ott bey Genua des Vosten Ribarollo di Sotto und der beiden geschlossenen Werker, li due Fratelli genannt, sich bemächtigt. Der Gen. Lattermann ist mit seiner Brigade bis Borsè und Victra vorgedrungen und hat seine Vorposten gegen Loano vorgeschickt während F. M. L. Elsniß nach Monte Zuovo Giustice und Monte Calvo vorgerückt ist. Zu gleicher Zeit attackirte Gen. Gorupp die feindlichen Vorposten bey Rocca Barbena, und drückte selbe

bis Monte Vigno zurück, koste auch noch selben Tages von der Rocca Barbena ganz Meißter zu werden. Von der Insel Korsika soll nach den bey der Armee eingegangenen Nachrichten dem französischen Obergeneral Massena die angesuchte Hilfe abgeschlagen worden und auf dieser Insel alles gegen die Franzosen in Gährung und Aufstand begriffen seyn.

Vermöge der im letzten Blatte von der Armee in Deutschland bekante gemachten Nachrichten, war der F. J. M. Kray gesinnt, am 5 Mai den F. M. L. Nauendorf mit einer Division zu verstärken, und ihm aufzutragen, die eigentliche Stellung und Stärke des Feindes zu rekognosciren. Wie der gedachte F. J. M. unterm 6 aus Siegmaringen anzeigt, waren den 5 schon um 6 Uhr Frühe unsere Vorposten mit dem anrückenden Feinde im Handgemeine. Er schob seinen beträchtlichen Vortrab auf der Straße von Stockach gegen Möskirchen vor, und entwickelte solchen unter den Begünstigung von ein paar Batterien auf der Höhe, gegenüber unserer Vorposten, die jenseits des Ravins und der Stadt Möskirchen aufgestellt waren. Das K. K. an der Zahl und an Bedienung dem feindlichen überlegene Geschütz brachte zwar dies letztere bald zum Schweigen, und zwang den Feind, am nächsten Walde, Deckung gegen das Feuer dieses Geschützes zu suchen. Gleichwohl dehnte der Feind in der Zwischenzeit, hinter den unzähligen beträchtlichen Waldungen, die Uebersahl seiner Truppen dergestalt aus, daß er unsere beiden Flügel umfaßte, und das Gefecht zur hartnäckigsten Schlacht übergieng.

Der feindliche Obergeneral Moreau, der sich noch durch ein paar Divisionen aus der Schweiz verstärkt hatte, both, um unsre Armee vom Korps Sr. Königl. Hoheit des Erzherzog Ferdinand und der Straße von Siegmaringen abzuschneiden, alles auf, was überschwemmende Truppenmenge, durch die Vortheile des Bodens unterstützt, nur immer möglich machte und bloß die Tapferkeit und Anstrengung der k. k. Truppen widerstand und trotzte der feindlichen Uebermacht mit unbeschreiblicher Standhaftigkeit, mehr denn den halben Tag, wodurch Sr. k. H. der Erzherzog Ferdinand Zeit gewann, von Neuhaus gegen den rechten Flügel der Armee heranzurücken, des Feinds linken Flügel anzufallen und dadurch der Armee eine so wirksame Unterstützung zu verschaffen, daß wir bis gegen Abend unsre ganze Stellung wieder genommen hatten und aus der Mitte den linken Flügel verstärken, folglich der Straße von Siegmaringen uns versichern konnten. Der F. J. M. Kray bemerkt, daß Sr. k. H. diesen Entschluß, unsern rechten Flügel zu degagiren, bloß auf die eingelauften Nachrichten selbst faßten, dem F. J. M. solchen melden ließen und ihn mit

so größerer Klugheit und Vorsicht ausführten, als ihr Vortrab schon bey Neuhaus mit dem Feind beschäftigt war, das Korps also dem eignen Feind die Spitze zu bieten und zugleich jenen zu werfen hatte, der der Armee sehr heftig zusetzte. Die solchergestalt vereinigte Armee blieb bis d. 6. früh auf dem rühmlich behaupteten Schlachtfeld stehen und nur die Vorsorge ihrer Erhaltung für eine nützlichere Gelegenheit, hielt den F. J. M. ab, selbe d. 6. neuerdings an den Feind zu führen, so bereitwillig sie auch dazu sich zeigte. Der Feldzeugmeister zog sich daher unter den Augen des Feindes in bester Ordnung an das linke Donauufer bey Siegmaringen; die Arriergarde war in beständigem Kampfe mit dem Feind, und hielt durch ihr tapferes Ausdauern den mit Macht und Ungestüm nachbringenden Feind dergestalt in Schranken, daß alle Opfer, die er brachte, um diesen Uebergang zu stören, fruchtlos waren. Wie die Kolonnen, Kommandanten melden, haben wir mehrere hundert Gefangene gemacht, worunter 2 General, Adjutanten sich befinden, durch diese ward der feindliche Verlust als sehr beträchtlich bestätigt den sie größtentheils dem außerordentlich lebhaften Feuer unseres Geschützes zugeschrieben. Wir hatten dem Feinde 4 Kanonen abgenommen, konnten sie aber durch das Gehölz nicht fortbringen unserer Seits gieng eine Kanone verloren die aber sogleich wieder erobert ward. Auch unser Verlust ist nicht unbeträchtlich, wie sich's natürlich von einer Schlacht erwarten läßt, die durch 16 Stunden mit größter Anstrengung von beiden Seiten fortgesetzt wurde. Vor der Hand wurden dem F. J. M. Kray der Oberstlieut. Graf Trautmandorf des zweiten Uhlaneregiment und der Mai. Hain des ersten Kürassierregiment als schwer verwundet gemeldet. Noch am selben Tage erwartete der Feldzeugmeister, daß auch das Korps des F. M. L. Kienmayer mit der Armee sich vereinigen müsse.

Wien, vom 17 May. Unsre heutige Zeitung liefert offizielle Berichte vom Feldzeugmeister Baron von Kray. Sie gehen bis auf den 11. d. und sind folgenden wesentlichen Inhalts: Nach dem Treffen bey Möskirch rückte der Feind dies- und jenseits der Donau vor. Um denselben nicht Meißter vom rechten Donauufer werden zu lassen, gieng die kaiserl. Armee in der Nacht vom 7. auf den 8. über diesen Fluß und nahm ihre Stellung auf den Höhen von Biberach. Am 9. griff der Feind dieselbe mit einer überlegnen Infanterie an, während die kaiserl. Armee wegen der vielen Waldungen nicht agiren konnte. Deswegen führte der Feldzeugmeister seine Armee nach Memmingen hinter die Iller. Mittags griff ihn der Feind zwar in dieser neuen Stellung an, aber ohne

Erfolg. Inzwischen, da es dem Feind bekanntlich um Menschenschonung nicht zu thun, die kaiserl. Truppen aber seit 10 Tagen durch Eilmärsche, durch tägliche Gefechte und unrichtige Nahrung sehr abgemattet waren und einiger Erholung bedurften, so beschloß der Feldzeugmeister Baron Kray, dieselbe in die Gegend von Ulm zu führen, diese Festung mit der nöthigen Garnison zu versehen und dann, wenn die Truppen einige Ruhe genossen hätten, weiter nach Umständen zu handeln.

Die pfälzbairischen Truppen unter Kommando des Oberst Brebe haben am 10. bey Memmingen gleich den Unsrigen mit vieler Entschlossenheit und Tapferkeit gefochten. Wegen der täglichen Märsche und Gefechte hat Kray seinen bisherigen Verlust noch nicht eingeben können. Indessen meldet er, daß der brave Rittmeister Graf Nadasdy vom Regiment Blankenstein an seinen Wunden gestorben, daß der Ublanen Oberst Graf Trautmannsdorf ohne Hoffnung darniederliege, daß der Oberst Nordmann schwer verwundet, in feindliche Gefangenschaft gerathen, der Grenadier Oberflieutenant Flemming, der Major Szent Jvany und der Rittmeister Kausen vom Regiment Mejaros todt geblieben, dann der F. M. L. Karaczej und Generalmajor Klenau leicht verwundet worden.

Ulm, vom 21. May. Seit dem 16. scheint nichts mehr von Bedeutung vorgefallen zu seyn. Man hörte wohl fast alle Tage kanoniren, und besonders vorgestern ziemlich stark, man vernahm aber weiter nichts, nur merkt man, daß der Kanonendonner sich immer weiter entfernt, und man schloß daraus, daß die Franzosen zurückgedrängt waren oder sich selbst zurückzogen. Heute verbreitete sich von dem hiesigen Feldpostamt aus die Nachricht, daß Nizza eingenommen, Savona erobert, und Genua im Begriff zu kapituliren wäre; sehr wichtige Nachrichten, wenn sie sich bestätigten.

Günzburg, vom 21. May. Morgens.

Gestern in aller Früh griffen die Franzosen abermals die Positionen der Kaiserl. mit einem starken Kanonenschuß gegen Södingen zu, an, (diese Kanonade wurde auch, wie schon gemeldet worden, in Augsburg gehört.) Allein nach mehreren vergeblichen Versuchen durch das Blauthal durchzudringen, mußte der Feind sich mit Hinterlassung vieler Todten und Blessirten, auch 160 Gefangnen gegen Mittag zurückziehen.

Günzburg, vom 21. May. Abends.

Die Feinde stiegen an, die Unmöglichkeit einzusehen, bey Ulm der kaiserl. Armee etwas anhaben zu können und wirklich haben sie sich heute eine Strecke weit gegen Biberach und Memmingen zurückgezogen.

Das Hauptquartier des F. J. M. Baron von Kray dürfte nächster Tagen von Ulm nach Ehingen verlegt werden.

Augsburg, vom 22. May. Nach einigen Berichten dürfte vielleicht der Friede näher seyn, als man glaubt.

Auszugs eines Schreibens aus Ulm vom 22. May.

Heute wurde von Gögglingen bis gegen Ehingen hinauf von Morgens bis Abends gefochten. Die Absicht der Franzosen scheint gewesen zu seyn über Blaubeuren her die kaiserliche Armee zu umgehen, und ihr in die Flanke und in den Rücken zugleich zu kommen. Dieser Plan wurde heute vereitelt. Die Franzosen wurden mit bedeutendem Verlust auf allen Punkten glücklich zurückgeworfen, viele Gefangene gemacht auch etwas Geschütz erobert. Bey Gögglingen brannte das Zollhaus ab. Die kaiserliche Armee ist voll Muth ihre Kavallerie wird allein auf 32,000 Mann geschätzt — Feldzeugmeister Kray und andere Generale treffen so eben wieder vom Schlachtfeld hier ein.

(A. d. A. 3.)

Stuttgart, den 23. May. Nach den neuesten Nachrichten bestätigt es sich, daß die Franzosen sich vom Blauthal, wo sie nach und nach bis auf 40,000 Mann angewachsen waren, völlig zurück über die Donau gegen Laupheim gezogen, und die Donaubrücke hinter sich abgebrochen haben. Am Montag, den 19. war der Obergeneral Moreau mit noch 14. Generalen, namentlich St. Cyr, Baraguey d' Hilliers, Drouet, Legend, Sabatier, St. Susanne, u. a. in Blaubeuren gewesen, von wo sie am 21. mit dem Armeekorps abzogen. An diesem Tag kamen schon wieder kaiserliche Patrouillen in die meisten Orte, und gestern, den 22. stunden bereits 14,000 Mann kaiserlicher Truppen unter dem Kommando des Feldmarschalllieutenant Fürsten von Hohenlohe in der Gegend von Blaubeuren.

Stuttgart, vom 24. May. Die gestern und heute hier eingetroffene Post aus Augsburg, vom 21. u. 22. hatte nicht mehr den Umweg über Biberach, Dillingen, Giengen, u. sondern wieder den sonst immer gewöhnlichen Postweg über Günzburg nach Ulm genommen. Ein Beweis, daß die Straße von Augsburg nach Ulm wieder frey ist. Die K. K. Armee ist auch größtentheils wieder über die Donau an das rechte Ufer vorgerückt und ihr rechter Flügel steht bey Ehingen. Die Franzosen hingegen sollen nun, wie Reisende erzählen, in der Gegend von Biberach und in der dortigen Gegend des rechten Donauufers stehen. — Vorgestern soll wieder ein Treffen, auf dem rechten Donauufer, in der Richtung von Gögg-

lingen bey Ulm an bis Biberach, vorgefallen seyn. Die Kanonade ward vom frühen Morgen bis Mittag gehört.

Frankreich.

Paris, vom 16 May. Einige unsrer öffentlichen Blätter versichern das Gen. Berthier bereits mit einem Korps von 30,000 Mann, die von der Reservearmee und aus dem südlichen Frankreich gezogen worden, in verschiedenen Richtungen auf dem Marsch nach Aosta sey und von da gegen Turin und Mailand vordringen wolte. Gen. Moreau hat eine ganze Division aus der Schweiz detaschirt, um zum Gen. Berthier zu stoßen. Die Truppen sollen wenn alles gut geht, bey Mayland zusammen treffen und Buonaparte soll dem Ligurischen Minister Bocardi noch vor seiner Abreise von hier, viel vortheilhaftes von diesen Bewegungen versprochen haben. Der erste Konsul hat einen Geldtransport von 3 Millionen für die Armeen mitgenommen.

Paris, vom 17 May. Die Konsuln haben diesen Morgen einen Courier von dem ersten Konsul erhalten. Das Hauptquartier war am 13. zu Lausanne. Der erste Konsul hat die Avantgarde die Revü passieren lassen, die noch am nemlichen Tag unter dem Kommando des Gen. Lannes sich in March setzen sollte. Die ganze Armee ist in sehr gutem Zustand und brennt von einem Feuer, das von der glücklichsten Vorbedeutung ist.

Der ehemalige Redacteur enthält folgendes. Gestern ist ein Adjutant des Gen. Kleber in Paris angekommen. Er versichert, die französische Armee in Egypten in gutem Zustand zurückgelassen zu haben. Alles war bereits zur Einschiffung derselben vorbereitet. Ihre Abfahrt ist dadurch verzögert worden, weil der englische Admiral Keith die Kapitulation nicht ohne Einwilligung des Kabinetts von St. James genehmigen zu können geglaubt hat. Diese Einwilligung muß nun in Egypten angekommen seyn und die französische Armee wird gegen den 4ten July eintreffen.

Paris, vom 18 May. Man spricht von Errichtung einer zweiten Reservearmee zu Dijon, womit wahrscheinlich die Sage in Verbindung steht, daß Gen. Brünne, der am 11. zu Dijon angekommen ist, das Kommando der Reservearmee erhalten werde.

Eine telegraphische Depesche aus Hünningen vom 16ten d. enthält folgendes: Der rechte Flügel, von Gen. Lecourbe kommandirt, hat am 11. den Feind in seiner Position bey Memmingen angegriffen und denselben vollkommen geschlagen. Memmingen ist genommen worden. Ueber 2000 Mann sind zu Gefangenen gemacht und eine große Zahl Todter ist auf dem Schlachtfeld geblieben.

Paris, vom 19 May. Das Amtsblatt kündigt

die Ankunft eines Couriers des ersten Konsuls vom 18 May an. Er war den 16. gegen Mitternacht von Lausanne abgereist.

Einige Partheyen sind schon bis nach Aosta gekommen und haben Gefangne gemacht.

Die Rheinarmee hat einen solchen Ueberfluß an Lebensmitteln aller Art in Deutschland gefunden, daß Moreau einen Theil derselben in die Schweiz und selbst nach Italien schicken konnte. — Der Kriegsminister Carnot ist in Paris zurückgekommen.

Der Sohn des Erdirektors Merlin schreibt aus Lausanne vom 16 May, daß der erste Konsul 20,000 Mann alter, trefflicher Truppen gemustert und zu ihnen gesagt hat: ehe 2 Dekaden vergehen, wollen wir in Mailand seyn.

Es ist dem also, fügt Merlin bey, wir gehen nach Italien über den großen Bernhardsberg, durch das Herzogthum Aosta, im Piemontesischen. In Kurzem werden die Oestreicher 60,000 Mann in ihrem Rücken haben.

Lausanne vom 15 May. Heute früh gieng auch die Konsulargarde nach dem Wallis ab, und man vermuthet, der erste Konsul werde bald folgen. Ausser den 8,000 Mann, die gestern Vormittag durchgiengen, sah man Abends auch noch die 70ste Halbbrigade und 2 Kavallerieregimenter passiren. Heute mustert Buonaparte zu St. Sulpice 30,000 Mann Kavallerie und 2,000 Mann von der italienischen Legion.

Lausanne vom 18 May. Aus Martigny wird vom 16 May gemeldet, daß sich die 5te Division der Reservearmee unter Gen. Chamberlac so eben auf den Marsch nach dem Bernhardsberg gesetzt hatte, man schätzt die Anzahl der seit 5 Tagen von Martigny aufgebrochenen Truppen auf 15 000 Mann. Sie sollen bereits, mit einem sehr zahlreichen Artilleriezeug, unter den Gen. Berthier, Lannes, u. a. m. in Aosta angekommen seyn. Buonaparte hat seine Wohnung zu Martigny rüsten lassen.

Italien.

Mayland vom 12 May. Gestern hat der kaiserliche Hofkommisair Graf Cocastelli folgendes Schreiben des Generals Melas aus dem Hauptquartier St. Stefano vom 8 d. über weitere neue Siege bekannt machen lassen: Nachdem der Feind, wie ich in meinem letzten gemeldet, die Posten von Monte St. Spirito und Rocca Bianca zu verlassen gezwungen worden war, so zog er sich bey Cava di Bertta und Mucchio della Pietra zusammen. Aber auch unsere Truppen waren inzwischen nicht unthätig, sondern rückten mit einem immer gleichen und über alle Hindernisse erhabenen Eifer, eine Kolonne unter Anführung des Generals Goruy's gegen den Colla ardente, die andere unter dem Feldmarschalllieutenant Elsniß auf Mon-

A Carro vor, während eine dritte unter Kommando
 des Generals Lattermann an der Secküste hin zog
 und zu Bolo ankam. In dieser Lage entschloß ich
 mich gestern den Generale Sûchet anzugreifen, und
 dieser Angriff ward auf folgende Weise ausgeführt.
 Feldmarschalllieutenant Elsniz griff den linken Flügel
 des Feindes, der sich 6,000 Mann stark an den Monte
 della Pietra angelehnt hatte, an, und dieser An-
 griff gelang so glücklich, daß der Feind nicht allein
 aus seiner Stellung geworfen, sondern auch in die
 Thäler von Oneglia und Porto St. Maurizio gegen
 den Monte grande und Carburino gänzlich zersprengt
 wurde, da ihn unsere siegreichen Truppen mit uner-
 müdetem Eifer verfolgt. Das Schlachtfeld war mit
 todtten und verwundeten Franzosen bedeckt, und wir
 machten bey diesem Vorfall 1,500 Gefangene, unter denen
 sehr viele Offiziere von jedem Grad, und auch
 der Divisionsgeneral Crevel. Unser Verlust ist unbedeutend,
 und belauft sich nicht auf 200 Todte und
 Verwundete, unter den ersten befindet sich der brave
 Major Casati vom Regiment Rheul, u. unter den letztern
 nennen wir mit dem lebhaftesten Bedauern den Generalm.
 Brentano, den Oberstlieutenant Bureisch, und 7 Of-
 fiziere vom Regiment Rheul. Der Feldmarschallieu-
 nant Elsniz versichert mich, daß es nicht möglich
 sey, den Eifer, die Entschlossenheit und den Muth
 der Truppen bey dieser Aktion, wie auch ihr Aus-
 dauern bey den Strapazen und den vorangegangenen
 beschwerliche Marschen, satfam zu loben. Während
 das vom Feldmarschalllieutenant Elsniz angeführte Zen-
 trum sich mit so vieler Bravour und glücklichem Er-
 folg auszeichnete, setzte General Gorupp seinen Marsch
 von Ponte de Nava über den Calla arbente auf Bri-
 ga fort, den Feind immer zurückwerfend, und der Ge-
 neralmajor Knefevich erzieg mit 5 Bataillonen den
 Col di Tenda und bemächtigte sich dessen. Der Ge-
 neral Lattermann rückte einer Seits längs der See-
 küste vor, und kam bis Cavo di Berta, von wo er
 den daselbst verschanzten Feind verdrängte. Die Hu-
 saren verfolgten ihn mit aller Hitze; und als sie auf
 eine Palisade von abgebaunenen Bäumen stießen, über
 welche sie mit den Pferden nicht kommen konnten, so
 stiegen sie ab, und setzten ihm mit dem Säbel in der
 Hand nach, und machten viele Gefangene; inzwischen
 konnten die Truppen, welche nachkamen, den Weg
 bahnen, und Kapitain Savenda, der nun mit seiner
 Eskadron, an deren Spitze sich der Generalquartier-
 meister der kaiserlichen Armee, General Zach, gestellt
 hatte, vorrücken konnte, griff die Feinde, die sich
 zwischen Porto Maurizio und Oneglia konzentirt hat-
 ten, an, und zwang sie nach einem kurzen Widerstand
 zur schleunigen Flucht, bey der sich die zersprengten

Ueberreste auf die Berge bey Porto Maurizio und in
 die nahe gelegenen Häuser retteten. So ungünstig
 auch das Terrain für die Kavallerie, und so heftig
 das Feuer des geflüchteten Feindes aus den Häusern
 von Porto Maurizio war, so überstiegen doch die wa-
 ktern Husaren alle Hindernisse, und nahmen Porto
 Maurizio ein, unterstützt von einigen Freywilligen von
 Bussy und von einigen muthigen Einwohnern von
 Oneglia. Der siehende Feind zog sich bis St. Loren-
 zo zurück, und die Unfrigen verfolgten ihn bis Bog-
 gi. Die Frucht des Siegs waren, auffer vielen Ge-
 fangenen, 15 Kanonen, die in den verschiedenen Ver-
 schanzungen vertheilt waren, viele Kriegsmunition,
 und ein mit Munition beladenes Schiff, das der
 Feind zwar in Grund geböhrt hatte, von dessen La-
 dung man aber doch noch einen Theil erhielt. Alle
 Augenblicke kommen von allen Seiten Gefangene im
 Hauptquartier an, und ihre Zahl wird nach und
 nach immer größer werden, wenn auch die auf den
 Bergen hin und her zerstreuten Korps vollends auf-
 gefangen sind. Es wird unnöthig seyn, ein Lob der
 unvergleichlichen Truppen beizufügen; sie fochten und
 siegten immer trotz aller Hindernisse, die ihnen das ge-
 birgigte Terrain und die feindlichen Verschanzungen
 entgegenstellten, und drangen in kurzer Zeit unter wie-
 derholten Siegen bis auf diesen Punkt vor.

(A. d. St. 3.)

Mayland vom 13 May. Nachmittags. Bereits
 sollen Saorgio, Breglio, St. Remo und Ventimig-
 lia von unsern Truppen besetzt seyn. Man versichert
 sogar seit einigen Stunden, daß die allirten Truppen
 im Besitz von Nizza seyen.

(A. d. St. 3.)

Mayland den 13 May. Die kaiserli. Kavallerie,
 die komplett und in einem vorrefischen Zustand ist,
 sammelt sich stark in den Ebenen von Piemont, um
 sogleich bey der Hand zu seyn, wann ein Theil der
 französischen Reservarmee über Savoyen und Wallis
 zum Entsatz von Genua hervorzubrechen versuchen
 sollte. Das Vorrücken der Kaiserlichen bis Nizza,
 und die mit so großen Schwierigkeiten verbunden ge-
 wesene Eroberung des Col di Tenda sichert den Besitz
 des mittäglichen Piemonts, erleichtert die Zufuhren
 der Lebensmittel von der Seeseite durch die Engländer,
 und verbreitet an den Gränzen von Frankreich
 Besorgnisse. Die kaiserlichen Vorposten stehen hier
 und da bereits auf franzos. Boden.

Novoredo, vom 18 May. Daß die Kaiserl.
 am 11. in Nizza eingezogen sind, wird heute officiell
 bestätigt. Die Franzosen haben sich über den Bar-
 fuß zurückgezogen, der die Grenze zwischen der pi-
 montesischen Grafschaft Nizza und Frankreich macht,

Es verbreitet sich aufs neue das Gerücht, die Unterhandlungen mit dem General Massena in Genueyen so weit gediehen, daß die Kaiserl. daselbst am 15. d. d. einziehen werden. Es versteht sich, daß eine solche Nachricht noch Bestätigung braucht.

Schweiz.

Dezay, vom 15. May. Hier haben wir jetzt die Generale Marmont, Murat, Bourdet, Marefcoot &c. Zwey Husaren Regimente liegen in der Nachbarschaft. Alle Häuser sind voll von Soldaten. Es ist auch schon ein Korps Italiener hier durch passirt. Die Truppen nehmen den Weg meistens nach dem großen St. Bernhard und nach dem Simplon Gebirge. Nur die Division Loison hat den Weg über Genf nach dem großen Mont Cenis genommen.

Zürch, vom 15. May. Die Französische Division Batin ist am 13. über den Bernhard ins Piemontesische wirklich eingerückt. — Am 13. giengen 50 Wagen mit Munition aller Art u. mit Ofen zum Glühendmachen der Kugeln, von hier zur Armee ab.

Ankündigung.

Carlsruhe. Das zur Durlacherhofwirth Naglischen Ganntmasse dahier gehörige sehr geräumige mit ewiger Schildgerechtigkeit versehene Eckgebäude in der Wildgäß 2 Uhr auf dem Platz anderweit unter annehmlichen Conditionen öffentlich verstatet werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 25ten April 1800.

Carlsruhe. Da gegen Michel Hofmann, vormaligen Straußwirth von Hochstetten, nunmehrigen Adlerwirth zu Eggenstein die Vermögensuntersuchung und öffentliche Vorladung seiner Gläubiger erkannt worden ist; So sollen alle diejenige, welche an gedachten Michael Hofmann ein Forderung zu haben vermeynen, solche bis Mittwoch den 28. d. zu Eggenstein auf dem Rathhaus vor dem oberamtlichen Commissario bey Verlust derselben gehörig angeben und liquidiren. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 1. Mai 1800.

Durlach. Alle diejenige, welche an den verstorbenen Bürger Jakob Ramsauer in Bergausen, über dessen verschuldetes Vermögen unter heutigem Tag der Gannterkölnung worden ist, Ansprüche zu machen haben, sollen bis Donnerstag, den 12. Juni dieses Jahres in dem Wirtshaus zur Kanten in Bergausen vor dem Oberamtlichen Commissario unter Mitbringung ihrer Beweise zur Liquidationshandlung, und Verfahren über das Vorzugsrecht, bey Strafe des Ausschlusses erscheinen, und das Weitere abwarten. Verordnet bey Oberamt den 7ten May. 1800.

Durlach. Alle diejenige, so an den dahier verstor-

benen Bürger und Fuhrmann Jacob Heinrich Häß, über dessen verschuldetes Vermögen unterm heutigen Datum der Gannt erkannt worden ist, Ansprüche zu machen haben, sollen bis Montag den 9. Juni d. J. in fürstl. Stadtschreiberey dahier unter Mitbringung ihrer Beweise zur Liquidationshandlung und Verfahren über das Vorzugsrecht bei Strafe des Ausschlusses erscheinen, und das weitere abwarten. Verordnet bey Oberamt den 3ten May 1800.

Badenweiler. In der Schuldenliquidation des H. Jerg Endingers und Schneider Eusebius Behringers in Auaen sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust der Forderung und ihrer Rechte auf Dienstag den 1ten July. d. J. bey dem Commissario allda einfinden, und dem Recht abwarten. Verordnet bey dem Oberamt Müllheim den 8ten May 1800.

Mahlberg. Der von 40. Jahren sich als Schneidergesell auf die Wanderschaft begebene Bürger Sohn von Fainfenheim, Johannes Klee wird hiermit edictaliter vorgeladen, binnen 9. Monaten um so gewiger dahier zu erscheinen, als ansonsten nach deren Verlauf dessen Vermögen an seine nächste Verwandte erga cautionem überlassen werden wird. Verordnet bey Oberamt den 3ten May 1800.

Gondelsheim. Unterzogener macht einem verehrten Publico zu wissen, daß der in der Carlsruher Zeitung angekündigte Syrop de Longue vie, Gesundheits-Syrup oder langer Lebenssaft auch bey hm, und zwar ächt nach dem Original bereitet, (welches Original-Receipt er schon seit 1793 im Besitz hat,) um 4 Gulden die Bouteille zu bekommen: er bittet demnach um geneigten Zuspruch und versichert dagegen die accurateste Bedienung, nebst dem Gebrauchs- und Wirkungs-Zettul zu senden, Briefe und Geld wird sich aber Porto frey einzufinden, erbetten.

Bäumlein, Apotheker in Gondelsheim.

Gondelsheim. Alle diejenige welche an das verschuldete Vermögen des verstorbenen Herrschaftlichen Schatzerey Beständers Friedrich Kühle dahier eine Forderung zu machen haben, sollen sich am Donnerstag den 12ten Juny dieses Jahres bey hiesig Fürstl. Amt melden, ihre Forderung angeben, den Beweis darüber führen, oder sich gewärtigen, daß sie nachher nicht mehr damit gehört, sondern abgewiesen werden sollen. Verordnet bey Amt den 12ten May 1800.

Zochberg. Der ausgetretene Jakob Brenn von Oberschafhausen hat sich binnen 3 Monaten vor dem hiesigen Oberamt zu stellen, oder zu erwarten, daß sein Vermögen confiscirt und er der diesseitig Fürstl. Lande verwiesen werden wird. Verordnet Emmendingen bey Oberamt d. 1. May 1800.